



Titel	Christliche Ehe – Ein Auslaufmodell?
Bibelstelle	1. Mose 2,24
Vorbereitung	Bilder, Schere

1. Warmup

- Bereite Bilder vor und schneide sie in zwei Teile. Es sollten so viele Teile wie Teilnehmer sein.
- Mische die Bilder. Jeder Teilnehmer bekommt ein Teil.
- Die Teilnehmer suchen nun ihren Partner, so dass die Bilder zusammenpassen.
- Die Paare sprechen über diese Fragen:
 - Willst du einmal heiraten?
 - Möchtest du Familie haben?
 - Hast du ein Vorbild, wie du Ehe und Familie selbst leben möchtest?

2. Andacht

Ich möchte Werbung machen für die christliche Ehe. Manchmal bekommen wir ein Bild von Ehe gezeichnet. Männer heirateten in Deutschland 1980 durchschnittlich im Alter von 26 Jahren, Frauen im Alter von 24. 2017 heirateten beide Geschlechter im Durchschnitt 7 bis 8 Jahre später. Woran liegt das?

Vielleicht liegt das nicht nur an einer verlängerten Jugendzeit, sondern auch an einem verzerrten Bild von Ehe, das sagt:

1. Ehe ist langweilig und out
2. Ehe ist doch nur ein Stück Papier
3. Ehe ist zu viel Arbeit – Kinder nerven nur
4. Ehe ist für die Frau nur ein Gefängnis
5. Ehe funktioniert eh nicht

Die Entscheidung, mit wem gemeinsam du deine Leben führen möchtest, ist eine der allerwichtigsten. Es ist besonders wichtig, wenn du Kinder haben möchtest. Also: ein „Hab-Acht-Thema“!

Teamaufgabe:

Lest gemeinsam diese Verse. Arbeitet wichtige Punkte über Ehe und Partnerschaft heraus!

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 1. Mose 1,27-28

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. 1. Mose 2,24

So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden! Matthäus 19,6



Lösungsvorschlag:

- Mann und Frau im Bilde Gottes
- Kein Unterschied zwischen Mann und Frau
- Vollkommener Mensch = Einheit aus Mann und Frau
- Kinder sind ein Auftrag und Segen Gottes
- Gemeinsam Kultivierung und Bewahrung der Schöpfung = Verwalter an Gottes Platz
- Es gibt eine Zeit Kind zu sein und eine Zeit, das Elternhaus zu verlassen
- Es findet sich keine Unterordnung der Frau unter den Mann – keine Versklavung
- Die Schöpfungsordnung ist auch neutestamentlich

Statements zu den Einwänden oben

1. Ehe ist langweilig und out

- Wir sind für Partnerschaft geschaffen. Ein Freund fürs Leben ist das Beste! Gesellschaftliche Trends sind ziemlich wechselhaft. 50 Jahre später ist „böse“ was heute noch „gut“ war.
- Gott ist ein dreieiniges Wesen. Wir bestehen aus Körper, Seele und Geist. Die Ehe hat auch dieses Geheimnis: der Mensch besteht aus Mann und Frau. Ehe ist mehr als nur eine Wahlpartnerschaft. Sie hat eine übernatürliche Komponente.
- Ehe und Familie sind die Grundlagen aller Gesellschaften. Teufliche Strategien zielen oft auf die Entmündigung und Zerstörung von Ehe und Familie ab (Nationalsozialismus, Kommunismus).
- Langeweile ist das Problem langweiliger Menschen – nicht der Idee von Ehe
- Die Anzahl der Menschen, die sich einsam fühlen steigt – besonders unter den heiratsunwilligen Zwanzigern und Dreißigern

2. Ehe ist doch nur ein Stück Papier

- Ist das so? Warum dann das Papier nicht einfach schnell unterschreiben?
- Vielleicht ist es eher so: Eine Lebenspartnerschaft lässt mir eher die Tür offen.
 - Falls es nicht so läuft, wie ich will, kann ich raus.
 - Falls du nicht so willst, wie ich will, kann ich dir Angst einjagen dich zu verlassen. Ich kann dich „bestrafen“.
 - Ich kann dich so besser kontrollieren.
 - Kontrolle, Unberechenbarkeit, Angst und Willkür sind das Fundament „offener Lebenspartnerschaften“
- Christliche Ehe ist eine Entscheidung fürs Leben
 - Weil Kinder in einem sicheren Bund aufwachsen sollen.
 - Weil Gott ein Bundesgott ist, der immer treu ist. Er ist der Erfinder von Familie.
 - Weil Ehe eine übernatürliche Komponente hat.

3. Ehe ist zu viel Arbeit – Kinder nerven nur

- Eine Ehe ist eine Entscheidung, den Partner zu lieben mit aller Kraft, Verstand und Herz. Nach dem Bauchkribbeln kommt die Arbeit an einer lebenslangen Beziehung (gemeinsame Zeiten, Gespräche und Entscheidungen, Konflikte, die Liebessprachen kennen und sprechen...) – Diamanten werden nicht mit einer Softeismaschine gegossen. Sie werden geschliffen. Charaktere und ein starkes Leben sind Diamanten.
- Es ist unfassbar wertvoll Kinder zu haben. Man kann ihnen die Welt zeigen, zusammen viel lachen und staunen, Leben weitergeben, die eigene Arbeit vererben. Kinder machen uns auch zu Diamanten.



4. Ehe ist für die Frau nur ein Gefängnis

- Mann und Frau im „Angesicht Gottes“ – da ist kein Unterschied!
- Es war der Sündenfall, der die Frau unter den Mann unterwarf.
- Jesus hat alles wiederhergestellt. Es gibt keinen Unterschied! (Galater 3,28)
- Kirchen haben Frauen lange Unrecht angetan: Im Königreich sind Mann und Frau gleich. Das Verhältnis von Mann und Frau in der Ehe ist sich gegenseitig zu ehren und zu lieben. Der „Kampf darum, wer die Hose anhat“, gehört nicht in die Ehe.

5. Ehe funktioniert eh nicht

- 2006 wurde jede zweite Ehe in Deutschland geschieden
- Seitdem ist die Scheidungsrate rückläufig. 2018 lag sie bei 33%
- 2006 wurden in Deutschland 370.000 Ehen geschlossen
- 2018 waren es 450.000

Zeugnis

Es wäre gut ein Interview mit einem älteren Ehepaar zu haben und sie über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Durchbrüche zu sprechen. Das spricht oft lauter als gute theoretische Argumente.

Drei Thesen, die kostbar, aber nicht sonderlich trendy sind. Christen können sie stolz und freudig vertreten. (Es ist nicht unser Dienst, andere Lebenskonzepte zu verurteilen! Wir haben den Dienst Zeugnis zu geben und zu versöhnen! 2 Korinther 5,18)

1. **Christliche Ehe ist eine Ehe auf Lebenszeit.** Alle Konflikte sind Herausforderungen zu wachsen, Jesus widerzuspiegeln und die wichtigste Person im Leben (den Ehepartner) zu lieben.
2. **Sexualität gehört in die Ehe.** Es stimmt nicht, dass das heute nicht mehr möglich ist. Es stimmt auch nicht, dass diese Wahrheit direkt nach der Bekehrung das Wichtigste ist. Mal ein theologischer Brocken: Gott schließt seine Bünde mit Blut. Sollte die Jungfernhaut vielleicht ein Signal sein, dass Sexualität und Kinder in einen lebenslangen Bund gehören? Gut wäre es! Ein Wort an die Kirche: Sexualität in eine Schamecke zu verbannen, war sehr dumm. Wir haben anderen Leuten überlassen, unsere Kinder aufzuklären – oft nicht den richtigen.
3. **Ehe ist eine Beziehung zwischen Mann und Frau.** Wenn wir Christen bekennen, dass wir an die Aussagen der Bibel glauben, müssen wir uns nicht in einen schmutzigen Streit hineinziehen lassen. Wir brauchen keinen Menschen zu verurteilen oder zu meiden, egal welcher Orientierung. Es ist aber auch nicht richtig, dass Liebe und Respekt sich immer in Übereinstimmung ausdrücken müssen. Wer nur eine Beziehung mit Menschen führen kann, die die eigene Meinung vertreten, ist ziemlich beschränkt, langweilig und möglicherweise ein Freund von Diktaturen.

3. Anwendung

Stille Zeit für alle. Vielleicht ein wenig Hintergrundmusik.

1. Stell dir vor, du blickst im Altern von 80 Jahren auf dein Leben zurück:
 - a. Was möchtest du erlebt und erreicht haben?
 - b. Welche Rolle sollte eine Ehe spielen?
 - c. Welche Rolle sollten Kinder spielen?
2. Welche Fragen und Anmerkungen hast du? Sprecht gemeinsam darüber!